

des Personenkults aufzuräumen, und schuf Garantien gegen eine Wiederholung ähnlicher Erscheinungen. Der Parteitag billigte einmütig die Zerschlagung der parteifeindlichen Gruppe, an deren Spitze Molotow, Kaganowitsch und Malenkow standen, die gegen die vom XX. Parteitag der KPdSU beschlossene Leninsche Generallinie aufgetreten waren und sich der Überwindung des Personenkults um Stalin widersetzen.

Durch die Verallgemeinerung aller Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus zeigt die KPdSU den kommunistischen und Arbeiterparteien und allen Völkern der Erde den einzig richtigen Weg zum Sieg der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft. Das Zentralkomitee der SED zog auf seinen Tagungen nach dem XXII. Parteitag der KPdSU aus den Erkenntnissen dieses Parteitages die Schlußfolgerungen und wandte sie auf die Kampfbedingungen in Deutschland an.

Die neue Lage, die durch die Sicherungsmaßnahmen vom 13. August 1961 entstanden war, erforderte eine reale Einschätzung und die Festlegung der Aufgaben und der Perspektive. Auf dem 14. Plenum des ZK der SED im November 1961 begründete Walter Ulbricht, daß die DDR - unabhängig von der Entwicklung der internationalen Beziehungen und der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten - in engster Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern den Sozialismus zum Siege führen und danach zum Aufbau des Kommunismus weiterschreiten wird. Die Klärung der Bedeutung des Kampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus für die Lösung der nationalen Frage in Deutschland wappnete die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten, unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die neuen Aufgaben in dem nächsten historischen Zeitabschnitt zu erfüllen.

Im Juni 1962 beschloß der Nationalkongreß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland im Ergebnis einer wochenlangen Volksdiskussion das vom Zentralkomitee der SED nach Beratung mit den Vertretern der befreundeten Parteien der Bevölkerung in beiden deutschen Staaten vorgelegte nationale Dokument „Die geschichtliche Aufgabe der Deutschen Demokratischen Republik und die Zukunft Deutschlands“. Das Nationale Dokument zieht die Bilanz der deutschen Geschichte und vor allem der Entwicklung in ganz Deutschland seit dem Ende des zweiten Weltkrieges. Es beweist an Hand der geschichtlichen Erfahrungen, daß die deutsche Großbourgeoisie jeden Anspruch auf die Führung Deutschlands verspielt hat. Es begründet, daß nur die deutsche Arbeiterklasse im Bündnis mit allen demokratischen Kräften die deutsche Nation in eine glückliche, friedliche Zukunft führen